

Bezirksdelegiertenkonferenzen gaben der Parteiarbeit neuen Aufschwung

Potsdam: Die Bezirksleitung Potsdam führte Mitte Juli eine Konferenz mit etwa 220 der besten Schweinepfleger durch, an der sich auch Wissenschaftler und Tierärzte beteiligten. Viele Genossen berichteten in der Diskussion, wie sie den Kampf um die Ausschöpfung aller Reserven und um ein hohes Tempo bei der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion führten.

Genosse Oschpohn, Melkermeister im VEG Osdorf, Kreis Zossen, sagte, er werde in den nächsten anderthalb Monaten jede Woche nur einen Tag in seiner Brigade arbeiten, an den anderen Tagen aber den LPG des Kreises helfen und ihnen seine Erfahrungen im Kampf um eine hohe Marktproduktion bei Milch vermitteln.

Der Vorsitzende der LPG in Kleinweltersdorf, Kreis Pritzwalk, erklärte in seinem Beitrag, welche Bedeutung der richtigen Organisation der genossenschaftlichen Arbeit zukommt. Seine Genossenschaft löste sofort nach ihrer Gründung durch eigene Initiative das Problem der Zusammenlegung der Viehbestände. Ein Schweinestall, ein Kälberstall und ein Kükenstall wurden eingerichtet. Die Genossenschaftsbauern bemühen sich, sich auch die fortgeschrittensten Erfahrungen schnell anzueignen. So haben sie zum Beispiel Zwangsabferkelbuchten gebaut und sind in den Monaten Juni und Juli in der Milchleistung auf 14 Liter Milch pro Tag und Kuh gekommen.

Nauen: Seit der Bezirksdelegiertenkonferenz ist eine größere Aktivität der Parteiorganisationen in der Landwirtschaft in der Arbeit mit den Kommissionen für Parteikontrolle zu verzeichnen. So wurde in der ersten Mitgliederversammlung der Parteiorganisation der LPG Kremmen nach der Bezirksdelegiertenkonferenz eine Kommission gebildet und beauftragt, die gesamte Viehentwicklung in der LPG zu untersuchen und der Parteileitung

konkrete Maßnahmen vorzuschlagen, um die Planschulden in Schweinefleisch und Milch zu beseitigen.

Die Kommission überprüfte auf beiden Gebieten sehr gründlich. Es wurde zum Beispiel festgestellt, daß die Ferkelverluste zum größten Teil nach dem Absetzen der Ferkel auf traten. Die Ursachen lagen in der schlechten Futterzusammensetzung. Die Kommission für Parteikontrolle schlug vor, für die Absatzferkel eine Futtermittelmischung herzustellen, die durch Trockenfutterautomaten verarbeitet werden kann. Der Vorschlag wurde von der Parteiorganisation angenommen und durchgesetzt. Jetzt beträgt die tägliche Gewichtszunahme bei den Absatzferkeln 250 bis 300 Gramm, und die Ferkelverluste in diesem Aufzuchtstadium sind im wesentlichen beseitigt. Ähnliche Maßnahmen wurden für die Einführung der Schnellmast und die Steigerung der Milchproduktion vorgeschlagen.

Königs Wusterhausen: Wie die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zur Hauptmethode im Kampf um die Erreichung der Produktionsziele geworden ist und im Verlauf kritischer Auseinandersetzungen wächst, zeigt ein Beispiel aus dem VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“ in Wildau. Als außerplanmäßige Exportlieferung für die Volksrepublik China hatte der Betrieb die Herstellung einer Gumpelpresse übernommen. Da dieses Projekt vorher nicht genügend durchdacht worden war, stellten sich in der Fertigung nahezu unüberwindliche Schwierigkeiten wegen der ungewöhnlichen Ausmaße dieser Maschine heraus.

Daraufhin wurde auf Anregung der Parteileitung eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft gebildet. Diese setzte sich mit verschiedenen pessimistischen Meinungen in der Werkleitung auseinander, bevor sie Aktive Unterstützung von dieser Seite bekam, um ihre Ideen für die LÖ-